

SCHRIFTENSCHAU

Saar Rudolf, Die Geschichte der Entdeckung, Erforschung und Erschließung der bundesforsteigenen Höhlen nächst Obertraun im oberösterreichischen Salzkammergut. Wien 1951, 72 S., 4 Abb., 1 Plan.

Die vorliegende „Denkschrift, verfaßt auf Einladung der Generaldirektion der österreichischen Bundesforste anläßlich der Eröffnung der ersten Sektion der Dachstein-Drahtseilbahn von Obertraun auf die Schönbergalpe“, enthält sehr ausführliche Angaben und Hinweise über die wechselvolle Entwicklung des Dachsteinhöhlenparkes. Auf Grund amtlicher Schriftstücke, Korrespondenzen und persönlicher Erfahrungen wird der Widerstreit der Meinungen offen dargelegt, der sich immer wieder um die Erschließung der Dachsteinhöhlen erhob. Besonderen Dank wird der Leser der eingehenden Darstellung der Forschungsgeschichte bis zum ersten Weltkrieg wissen, in der allen daran Beteiligten ein bleibendes Denkmal gesetzt ist. Umfangreiche Hinweise beschäftigen sich mit höhlenwirtschaftlichen Fragen und den Problemen der Höhlenverwaltung, wie sie nach dem ersten Weltkrieg bis in die jüngste Gegenwart immer wieder bestanden.

Wenn die Broschüre, wie es im Vorwort heißt, der Leistung jedes einzelnen gerecht werden will, der zur Entfaltung der Dachsteinhöhlen beigetragen hat, dann muß wohl der Name Kyrle in Verbindung mit dem nur kurz erwähnten Detailerschließungsprojekt des Speläologischen Institutes (S. 54) genannt werden.

Der Schlußabschnitt des Buches ist der Baugeschichte der Dachstein-Seilbahn gewidmet; ihm ist unter anderem auch eine Liste der Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der Behörden und Verbände beigegeben, deren Einladung zu der dann unterlebienen feierlichen Eröffnung der ersten Seilbahn-Teilstrecke vorgesehen war: Vertreter der Industrie, der Talgemeinden, des Fremdenverkehrs; nur eine einzige Einladung vermiften wir zu der Feier, die einen neuen Entwicklungsabschnitt des Dachsteinhöhlenparkes einleitet, jene an die österreichischen Höhlenforscher.

Im ganzen gesehen, ist die vorliegende Denkschrift ein wertvoller Beitrag zur Geschichte der Höhlenforschung in Österreich. *h. t.*

Augustin Meisinger, Die Naturdenkmale Niederösterreichs. Verlag des Amtes der n.-ö. Landesregierung, Wien 1951, 179 S., 25 Bildtafeln.

Das Buch ist durchaus keine trockene Aufzählung der zu Naturdenkmalen erklärten Naturgebilde Niederösterreichs. Die Einteilung nach Verwaltungsbezirken in alphabetischer Reihenfolge, in diesen nach Ortsnamen in gleicher Weise ermöglicht ein rasches Zurechtfinden. Dem Naturfreund, der nach eigenen Gesichtspunkten nachsucht, wird das „Artenregister“ am Schlusse gute Dienste leisten. Den Höhlenforscher werden die Angaben über die unter Naturschutz stehenden Höhlen interessieren, den Pflanzenkenner die Standorte seltener Pflanzen. Wer von Berufs wegen sich mit den Naturgebilden der Heimat bekanntmachen muß, wie der Lehrer oder der Leiter von Wanderungen, wird in dem Buch reichen Stoff finden. Daß vielfach auch kultur- und kunstgeschichtliche Bemerkungen angeschlossen sind, wird den Leserkreis sicherlich erweitern. Die beigegebenen Bilder sind ausgezeichnet und liefern ein lebendiges Bild der Naturdenkmale.

Jeder Leser wird mit Dankbarkeit die stille Arbeit des amtlichen Naturschutzes würdigen, über die das Buch einen eindrucksvollen Rechenschaftsbericht liefert. Zu bedauern ist nur, daß es an den politischen Grenzen Niederösterreichs haltmacht. Besonders die in den Wiener Randgemeinden gelegenen Ausflugsgebiete werden sehr vermiften und verlangen nach einer ergänzenden Darstellung. *V.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Schriftenschau 16](#)